



Erkundungen auf den Nebenstraßen der Romanik in der Altmark und im Elbe-Havel-Winkel.

Verfasser:

H.-P. Bodenstein
www.ndrom.de

ROMANIK-REGION

Mittelalterliche Kirchen- und Siedlungsplanung (Folge 21)

Der Kirchengrundriß und der Stadtplan Arneburgs geben anschaulich zu erkennen, in welcher Weise beide zusammenhängen. Zum einen treten das topografische und das geometrische Prinzip wie bei anderen mittelalterlichen Gründungen klar hervor. Zum anderen zeigen Kirchengrundriß und Siedlungsraaster übereinstimmende Maßverhältnisse, was insbesondere darauf schließen läßt, daß Kirchen- und Siedlungsplanung aus einem Guß sind, also gleichzeitig erfolgten, etwa zu Beginn der vierziger Jahre des 12. Jahrhunderts. Über diesen Zeitraum war im vorigen Artikel die Rede.

Aber wer waren in diesem Prozeß die treibenden und die ordnenden Kräfte? Treibende Kraft war wohl Albrecht der Bär, der im April 1134 von Kaiser Lothar mit der Nordmark belehnt worden war, während die ordnende Kraft von Geistlichen des Prämostratenserordens ausging, der im Arneburg gegenüber liegenden Rechtselbischen äußerst aktiv war und keine Gelegenheit ausließ, auch linkselbisch Fuß zu fassen.

Wenden wir uns den geometrischen Zusammenhängen in Arneburg zu. Das Grundrechteck, auf dem bzw. in dem die Arneburger Kirche seit 1141 steht, hat das Seitenverhältnis 7:4, den heute vorhandenen Westturm ausgeschlossen, denn der kam erst später hinzu. Das Grundmaß der Kirche beträgt 3 Klafter (1 Klafter = 1.83 m). Mit anderen Worten, die Kirche ist 21 Klafter lang und 12 Klafter breit. Das Grundrechteck, das zur Gestaltung der Siedlung entworfen worden ist, hat dasselbe Seitenverhältnis 7:4. Nur beträgt das Grundmaß in diesem Falle 21 Klafter, was der Länge der Kirche entspricht. Die entworfene Siedlung war folglich 7 Kirchen (= 147 Klafter) lang und 4 Kirchen (= 84 Klafter) breit. Die Längsachse des Siedlungsplanes ist die Verlängerung der Kirchenachse. Der Punkt, von wo aus die Ausschnürung der Ortsanlage vorgenommen worden ist, liegt mittig auf der Schwelle des Portals in der Westwand der Kirche.

Was ihre symbolische Bedeutung anbetrifft, sprechen die Zahlen für sich. Die Drei steht für die Dreifaltigkeit Gottes. Die Vier verkörpert das irdische Universum und die Evangelien. Die Sieben ist die heilige Zahl schlechthin. Die Zwölf ist die Zahl der Stämme Israels, der Apostel, der Tore des himmlischen Jerusalems. Die 21 schließlich ist das Produkt der heiligen Zahlen Sieben und Drei, weswegen die Bibel von den 21 Vollkommenheiten der Weisheit spricht.

Die Häuser der östlichen Hälfte der Breiten Straße Arneburgs liegen noch heute exakt auf Rasterlinien des romanischen Planes. Gleiches gilt für die Töpferstraße. Die Gebäude und Parzellengrenzen zwischen der Breiten und der Achterstraße folgen bis auf den Tag exakt den mittelalterlichen Richtungsvorgaben. Im nordwestlichen Rasterquadrat liegt der Markt.

Offensichtlich hat es später eine Erweiterung des Siedlungsplanes gegeben. Der hierfür um die Norwestecke des Ratserplanes gezogene Kreis, dessen Durchmesser 12 Kirchenlängen beträgt, schneidet die Sandauer, die Tangermünder und die Breite Straße an den Stellen, wo einst die drei Stadttore standen, die heute allesamt verschwunden sind. Die auf diese Weise neu abgesteckte Siedlungsfläche betrug gegenüber der alten rechteckigen das Vierfache.

Die Stadt Arneburg liegt im Kreuz der Himmelsrichtungen so ausgerichtet wie der Kirchensaal, dessen Achse Gründonnerstag 977 nach der aufgehenden Sonne eingefluchtet worden ist. Dies möge sich der Besucher vor Augen halten, wenn er die topografischen Gegebenheiten Arneburgs selbst erkundet.

Für die Orte Werben und Perleberg fanden sich entsprechende Zusammenhänge, die in »Verknüpfte Kirchen- und Stadtplanung in Werben« (obiter dictum od-Nr. 94) und in »Perleberg – Verknüpfte Stadtplanung« (obiter dictum od-Nr. 113) beschrieben sind. Unter www.ndrom.de ist der Zugriff hierauf möglich.



Gerastertes Grundrechteck der Siedlungsplanung. Quadratseite = Kirchenlänge = 21 Klafter \approx 38 m. Achse des Siedlungsrasters identisch der Kirchensaalachse. Länge des Rasters $7 \cdot 21$ Klafter \approx 269 m. Breite des Rasters $4 \cdot 21$ Klafter \approx 154 m. Satellitenaufnahmen: Google Maps (2011).



Darstellung der Siedlungserweiterung im Zusammenhang mit der Erstplanung. Kreisdurchmesser = $12 \cdot 21$ Klafter \approx 461 m.